



Klinikum Duisburg
Wedau Kliniken

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: Klinikum Duisburg gGmbH

Anschrift: Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg

Berichtsjahr: 2004

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	29
C Qualitätssicherung	31
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	31
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	32
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	32
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	33
Systemteil	33
D Qualitätspolitik	33
1. Strategische Ziele: Krankenhausführung	33
3. Strategische Ziele: Mitarbeiterorientierung	34
5. Strategische Ziele: Abläufe und Prozesse	34
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	35
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	37
G Weitergehende Informationen	39

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Zu den Rehwiesen 9
47055 Duisburg
info@klinikum-duisburg.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260510212

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Klinikum Duisburg gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

678

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:
Ambulante Patienten:

20104
44458

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	80	3609	ha	Ja
0200	Geriatric	60	682	ha	Ja
0260	Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)	20	296	ha	
0900	Rheumatologie	20	776	ha	Ja
1000	Pädiatrie	76	2988	ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	54	1643	ha	Ja
1600	Unfallchirurgie	30	1471	ha	Ja
1700	Neurochirurgie	68	2260	ha	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	2469	ha	Ja
2800	Neurologie	50	1851	ha	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	56	1045	ha	Ja
2960	Allg. P./Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.)	12	108	ha	
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	25	213	ha	Ja
3060	K-/J-psych./Tagesklin. (f. teilstat. PS)	10	52	ha	
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	20	181	ha	Ja
3300	Strahlenheilkunde	10	244	ha	Ja
3600	Intensivmedizin				

3700	Sonstige Fachabteilung	30	185	ha	
3751	Radiologie				
	Anästhesie				

* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	815
2	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	690
3	B02	Eröffnung des Schädels	604
4	B76	Anfälle	530
5	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	489
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	460
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	452
8	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	432
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	409
10	O60	Normale Entbindung	388
11	O01	Kaiserschnitt	354
12	B70	Schlaganfall	349
13	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	282
14	E69	Bronchitis oder Asthma	249
15	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	226
16	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	214
17	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	178
18	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	177
19	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	177
20	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	174
21	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	171

22	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	169
23	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	167
24	B77	Kopfschmerzen	167
25	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	165
26	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	153
27	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	151
28	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	148
29	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	146
30	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	143

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Perinatalzentrum, Onkologischer Schwerpunkt, Interdisziplinäres Neurozentrum mit interventioneller Neuroradiologie und Neurochirurgie sowie Stroke Unit, Pflichtversorgung Psychiatrie (Rheinhausen, Homberg), Pflichtversorgung Kinder-Jugend-Psychiatrie Gesamt-Duisburg, Neurologische Frührehabilitation, Gefäßchirurgie, Rechtsmedizin mit der Stadt Duisburg, Polizeiarzt, Versorgung Schwerbrandverletzter Kinder in Kooperation mit der BGU, Schlaflabor, Brustzentrum mit Malteser Krankenhaus und Katholischem Klinikum

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Onkologische Ambulanz, Lebersprechstunde bei chronischen Lebererkrankungen, Botox-Ambulanz in der Kinderklinik, Methadonambulanz, Opferschutzambulanz, Zentralambulanz, Institutsambulanzen, Ambulantes Operationszentrum, Schmerztherapieambulanz

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Nein	Nein	
Szintigraphie	Ja	Ja	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm	Ja	Ja	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Ja	Ja	
Kernspin	Ja	Ja	
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Ja	Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Balneophysikalische- Therapie	Ja	
Dialyse	Ja	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Nein	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 **Innere Medizin**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gastroenterologie; Hämatologie / Onkologie; Pneumologie; Kardiologie mit

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Lebersprechstunde; Tumorsprechstunde; Schlaflabor

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	212
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	197
3	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	140
4	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	136
5	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	125
6	F67	Bluthochdruck	122
7	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	121
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	113
9	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	110
10	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Hepatitis)	104

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G47	225	Schlafstörungen
2	J18	205	Lungenentzündung
3	C34	142	Bösartige Tumoren: Bronchien und Lunge
4	I50	139	Leistungsschwäche des Herzens
5	R06	129	Störungen der Atmung
6	I10	125	Angeborener Bluthochdruck
7	J44	122	Chronische Lungenkrankheit mit Verkleinerung des Lungenvolumens
8	I21	113	Akuter Herzinfarkt
9	R55	91	Kurze Bewusstlosigkeit und Kollaps
10	I20	91	Plötzliche Herzenge

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	1821	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
2	1620	1365	Diagnostische Spiegelung der Atemwege
3	1710	1219	Verfahren zur Bestimmung des Atemwiderstandes und der im Brustkorb befindlichen Luftmenge durch Messung und Aufzeichnung des Atemstroms
4	3052	779	Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre
5	1650	673	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms
6	1790	617	Aufzeichnung verschiedener Schlafstadien und Augenbewegungen während des Schlafs
7	1711	541	Bestimmung der CO- Diffusionskapazität in der Lunge
8	8542	539	Nicht komplexe Chemotherapie
9	5431	346	Anlage einer Ernährungssonde durch die Bauchwand in den Magen
10	8144	195	Ableiten von Flüssigkeit aus der Brustfellhöhle

B-1.1 **Geriatric**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamtes Leistungsspektrum der Geriatric; Ultraschalluntersuchungen: Bauch, Herz, Gefäße; Doppleruntersuchungen aller Gefäße; Magenspiegelung; EKG; Langzeit- EKG; Langzeit- Blutdruckmessung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Geriatric frührehabilitative Komplextherapie (zusammen mit Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie); Wundmanagement; Demenz- Screening; FEES (in Vorbereitung); Tagesklinik; Neuropsychologie (Diagnostik und Therapie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ernährungsberatung, Sturzprophylaxe, Hilfsmittelanpassung, Inkontinenzabklärung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	65
2	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	52

3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	43
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	37
5	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	34
6	B70	Schlaganfall	32
7	F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Kreislauferkrankungen	26
8	K43	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	21
9	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	19
10	F67	Bluthochdruck	17

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	E86	66	Flüssigkeitsmangel
2	I50	58	Herzleistungsschwäche
3	I63	55	Schlaganfall
4	G45	40	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns mit schlaganfallähnlichen Symptomen
5	J18	29	Lungenentzündung
6	S72	25	Bruch des Oberschenkelknochens
7	G20	21	Parkinson
8	I10	20	Angeborener Bluthochdruck
9	R55	17	Kurzzeitige Ohnmacht und Bewusstlosigkeit
10	G40	17	Epilepsie

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8550	370	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	1632	226	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
3	1620	112	Diagnostische Spiegelung der Luftröhre
4	8800	98	Transfusion von Blut und Blutkomponenten

5	1650	53	Diagnostische Dickdarmspiegelung
6	8390	37	Lagerungsbehandlung
7	5893	36	Chirurgische Wundtoilette
8	5431	36	Anlage einer Ernährungssonde durch die Bauchwand in den Magen
9	8133	13	Wechsel und Entfernung eines Katheters durch die Bauchwand in die Blase
10	1631	8	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre und des Magens

B-1.1 Rheumatologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Ambulante Diagnose und Therapie rheumatologischer Erkrankungen; stationäre und teilstationäre Behandlung von schweren entzündlich-rheumatischen Erkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Tagesklinik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Chemische Synoviorthese; Infusionszentrum Biologica

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose) Knochenerkrankungen und spezifische Gelenkerkrankungen	375
2	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	132
3	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	27
4	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	23
5	U65	Angststörungen	21
6	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	17
7	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	17
8	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	14
9	E74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	13

10	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	9
----	-----	---	---

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M05	240	Sonstige seropositive chronische Gelenkentzündung: Mehrere Lokalisationen
2	M06	109	Seronegative chronische Gelenkentzündungen: Mehrere Lokalisationen
3	M35	43	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
4	M54	27	Rückenschmerzen
5	M31	25	Entzündliche Gefäßerkrankungen
6	F45	25	Multiple wiederholt auftretende und häufig wechselnde körperliche Symptome von mindestens zweijähriger Dauer
7	M45	24	Chronisch entzündlich- rheumatische Erkrankung des Achsenskeletts, der Extremitätengelenke und Sehnenansätze
8	M13	24	Arthritis
9	M15	19	Verschleißerscheinungen
10	M75	13	Entzündung der Schultergelenkkapsel

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8020	43	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe
2	8530	35	Therapie mit radioaktiven Substanzen an Gelenken
3	8547	21	Immuntherapie
4	8800	13	Transfusion von Blut und Blutkomponenten
5	8158	8	Therapeutische Gelenkpunktion
6	8542	3	Chemotherapie
7	1854	3	Therapeutische Punktion eines Gelenkschleimbeutels
8	8390	2	Lagerungsbehandlung
9	8144	2	Ableiten von Flüssigkeit aus der Brustfellhöhle
10	1204	2	Untersuchung des Hirnwassers

B-1.1 **Pädiatrie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamtes Spektrum der Pädiatrie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Perinatalzentrum; Onkologie; Neuropädiatrie; schwerbrandverletzte Patienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Epileptologie; Kinderkardiologie; Asthmaambulanz; Diabetesambulanz

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	430
2	E69	Bronchitis oder Asthma	217
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	203
4	B76	Anfälle	192
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	173
6	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	149
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	142
8	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	71
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	71
10	L63	Infektionen der Harnorgane	65

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	A09	264	Durchfall und Magen- Darmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
2	S06	253	Hirnverletzung
3	J18	164	Lungenentzündung
4	J20	162	Akute Bronchitis
5	G40	153	Epilepsie
6	P07	136	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
7	R10	131	Bauchschmerzen und Beckenschmerzen
8	J06	103	Akute Infektion der oberen Atemwege
9	J21	47	Akute Entzündung der kleinen und kleinsten Bronchien

10	C71	41	Bösartige Tumore des Gehirns
----	-----	----	------------------------------

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1207	634	Hirnstrommessung (EEG)
2	8010	205	Gabe von Medikamenten und Minerallösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
3	8800	122	Transfusion von Blut und Blutkomponenten
4	1204	121	Untersuchung der Hirnkammern und der Verbindungswege (Hirnwasser)
5	8831	117	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters (große Blutgefäße)
6	8711	108	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
7	8560	89	Lichttherapie des Neugeborenen
8	1208	87	Aufzeichnung elektrischer Impulse aus dem Hirn
9	8191	53	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen (Verbrennungen)
10	8900	48	Dämmerschlafnarkose für Spezialuntersuchungen (z. B. Röntgenuntersuchungen)

B-1.1 **Allgemeine Chirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Kinderchirurgie; Allgemeinchirurgie; Spezialgebiete: Leber-, Hernien-, Tumor- Thoraxchirurgie; Gefäßchirurgie: invasive, nicht invasive/endovasculäre Eingriffe an arteriellen und venösen Gefäßen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Dickdarmchirurgie; Hernienchirurgie; Gefäßchirurgie: invasive, nicht invasive/ endovasculäre Eingriffe an arteriellen und venösen Gefäßen einschließlich der supraaortalen Gefäße, Aorta sowie der peripheren Gefäße ohne Einsatz der Herz-Lungenmaschine; Femoro- und crurale Bypasschirurgie; Carotis-, Aorten-, Varizenchirurgie; Herzschrittmacher; Dialyseshunt; venöse Ports

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Laparoskopische Dickdarmchirurgie; laparoskopische Operation bei Refluxkrankheit; Thermoablation; Behandlung von Problemwunden und Dekubiti (Biochirurgie, Vakuumversiegelung); Chirurgie im Kindesalter; Gefäßchirurgie: Besenreisersklerosierung; venöse Lasertherapie, Akupunktur; Diabetischer Fuß

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	156
2	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	122
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	103
4	G07	Blinddarmentfernung	97
5	F20	Entfernung von Krampfadern	97
6	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	93
7	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	79
8	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	70
9	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	68
10	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	65

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	I70	305	Krankhafte Veränderung der Arterien mit Verhärtung und Verdickung
2	K40	115	Doppelseitiger Leistenbruch
3	K80	109	Gallensteine
4	I83	99	Krampfadern der unteren Extremität
5	K35	78	Akute Blinddarmentzündung
6	I65	77	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
7	I80	76	Thrombose, Phlebitis, Thrombophlebitis
8	K43	56	Bauchwandhernie
9	T82	50	Wiedereröffnung eines Gefäßimplantates
10	C18	38	Bösartige Tumoren des Dickdarms

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	5393	224	Anlegen eines anderen Shunts und Bypasses an Blutgefäßen
2	5381	206	TEA - Ausschälung von Verkalkungen verschlossener Gefäße
3	5385	189	Entfernung von Krampfadern

4	5394	163	Wiedereröffnung eines Gefäßimplantates
5	5530	153	Leistenhernie
6	5511	152	Entfernung der Gallenblase
7	5470	116	Entfernung des Blinddarms
8	5380	86	Aufdehnung und Wiedereröffnung verschlossener Gefäße
9	5893	82	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5469	75	Andere Operationen am Darm

B-1.1 Unfallchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sämtliche moderne Osteosyntheseverfahren, Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen; minimalinvasive arthroskopische Verfahren; Knorpel-Knochen- Transplantation; Endoprothetik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Sämtliche moderne Osteosyntheseverfahren langer Röhrenknochen, Wirbelsäulenverletzungen, Beckenverletzungen; minimalinvasive Verfahren wie arthroskopische Operationen an Schulter, Ellenbogengelenk, Kniegelenk, oberem Sprunggelenk einschließlich minimalinvasiver Kreuzbandchirurgie; Knorpel-Knochen-Transplantation; orthologische Chondrozytentransplantation; Endoprothetik: Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk (navigiert)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Vertebroplastie; Umstellungsosteotomie im Bereich der langen Röhrenknochen; Fußchirurgie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	201
2	I13	Operationen am Oberarm, Schienbein, Wadenbein oder Sprunggelenk	137
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	128
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	107
5	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	59

6	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	57
7	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	55
8	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	44
9	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	42
10	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	39

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S06	216	Verletzungen des Gehirns einschließlich Blutungen
2	S82	121	Unterschenkelbruch einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	99	Bruch des Unterarmes
4	S42	88	Bruch der Schulter und Oberarmes
5	S72	88	Oberschenkelhalsbruch
6	S83	61	Zerrung, Verstauchung und Auskugeln des Kniegelenkes einschließlich der Bänder
7	M23	61	Meniskusschädigungen
8	M17	59	Verschleißerkrankung des Kniegelenks
9	S22	36	Bruch der Rippen, des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
10	S92	27	Bruch des Fußes, ausgenommen oberes Sprunggelenk

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5787	198	Metallentfernung nach verheilten Knochenbrüchen
2	5812	122	Arthroskopische Operationen am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5793	116	Operatives Richten eines einfachen Knochenbruches
4	5794	99	Operatives Richten eines komplizierten Knochenbruches mit Platten und Schrauben
5	5893	94	Chirurgische Wundreinigung
6	5790	90	Richten eines Knochenbruches mit Drähten / Nägeln
7	5820	74	Einsatz eines künstlichen Hüftgelenkes

8	5780	59	Inzision am Knochen septisch / aseptisch
9	5811	51	Arthroskopische Untersuchungen am Gelenkknorpel
10	1697	47	Diagnostische Gelenkspiegelung

B-1.1 **Neurochirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Degenerative Wirbelsäulenleiden; Tumoren von Gehirn, Rückenmark, Augenhöhle und Sehnerven; cerebrovasculäre Erkrankungen; Rückenmarks- und Wirbelsäulenverletzungen; Schädel-Hirn-Verletzungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Tumoren der Augenhöhle und der Sehnerven; cerebrovasculäre Erkrankungen; Rückenmark- und Wirbelsäulenverletzungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Kinder-Neurochirurgie; Diagnostik unklarer neurologischer Störungen; Schmerztherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	659
2	B02	Eröffnung des Schädels	529
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	322
4	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	105
5	B03	Operationen an Wirbelsäule oder Rückenmark	98
6	B70	Schlaganfall	54
7	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	51
8	B78	Verletzungen im Schädelinneren	35
9	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	34
10	K02	Eingriffe an der Hirnanhangsdrüse	31

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M48	300	Veränderungen der Wirbelkörper
2	S06	120	Verletzungen des Gehirns einschließlich Blutungen

3	M54	106	Rückenschmerzen
4	M50	100	Bandscheibenschäden im Halsbereich
5	C71	89	Bösartige Tumoren des Gehirns
6	C79	73	Sekundäre bösartige Tumoren des Gehirns und der Hirnhäute
7	D32	73	Gutartige Tumoren: Hirnhäute
8	I67	56	Erworbene Hirngefäßmissbildung, nicht geplatzt
9	I61	54	Hirnblutung
10	G91	51	Abflussstörungen des Hirnwassers

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5984	1384	Einsatz des Operationsmikroskops bei neurochirurgischen Operationen
2	5032	859	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule
3	5010	714	Schädeleröffnung
4	5831	682	Bandscheibenoperationen
5	5015	299	Entfernung von erkranktem Hirngewebe
6	5836	175	Wirbelkörperversteifung
7	5038	122	Operation am Rückenmarkskanal: Anlegen einer Drainage
8	5029	90	Spezialoperationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten: Implantation einer intrakraniellen Messsonde
9	5031	87	Zugang zur Brustwirbelsäule
10	5023	76	Anlegen einer Hirnwasserableitung: Ableitung in den Bauchraum

B-1.1 **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte konservative und operative Gynäkologie; Geburtshilfe; Pränataldiagnostik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endometriosechirurgie; Refertilisierungsoperationen; Myomentfernung; Verwachsungslösung; Pränataldiagnostik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Geburtsvorbereitungskurse; Stillberatung; Rückbildungsgymnastik; Blasendruckmessung; Akupunktur; Ernährungsberatung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	425
2	O60	Normale Entbindung	389
3	O01	Kaiserschnitt	348
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	183
5	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	153
6	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	150
7	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	140
8	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	97
9	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	78
10	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	36

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	D25	232	Tumor der Gebärmutter
2	O60	215	Vorzeitige Wehen und Entbindung
3	N73	198	Verwachsungen im weiblichen Becken
4	K66	173	Verwachsungen am Bauchfell
5	N80	151	Vorkommen von gebärmutter schleimhautähnlichen Gewebes außerhalb der Gebärmutterhöhle am Eierstock
6	O82	104	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt
7	O42	83	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenhemmung durch Therapie
8	D27	78	Gutartiger Tumor des Eierstocks
9	O68	76	Komplikationen bei Wehen und Entbindung bei krankhafter kindlicher Herztätigkeit
10	N83	66	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstocks, der Eileiter

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5469	636	Operationen am Darm durch eine Bauchspiegelung
2	9260	379	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5651	322	Entfernung und Zerstörung von verändertem Eierstockgewebe, einseitig

4	5740	232	Kaiserschnitt
5	5681	184	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter über Bauchspiegelung
6	5657	178	Lösung von Verwachsungen am Eierstock und am Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung: Endoskopisch (laparoskopisch)
7	5683	157	Gebärmutterentfernung: Endoskopisch (laparoskopisch)
8	5702	141	Entfernung von erkranktem Gewebe der Scheide und des Douglasraumes
9	5653	108	Eileiter- und Eierstockentfernung: Beidseitig: Endoskopisch (laparoskopisch)
10	1672	98	Diagnostische Spiegelung der Gebärmutter

B-1.1 Neurologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sämtliche Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems sowie Muskelerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schlaganfall (überregional zertifizierte Stroke Unit); Multiple Sklerose; zentrale, motorische Störungen (z.B. Parkinson); Epilepsie; KV- Ambulanz für klinische Neurophysiologie; palliative Neurologie; Schmerztherapie (in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema MS-, Parkinson-, Schlaganfall-, Myasthenie; Kooperation mit den MS- und Parkinson- Selbsthilfegruppen in Duisburg sowie mit der "Stiftung deutsche Schlaganfallhilfe"

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B76	Anfälle	315
2	B70	Schlaganfall	255
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	181
4	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	110

5	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	109
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	100
7	B77	Kopfschmerzen	97
8	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	66
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	50
10	B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	47

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G40	307	Epilepsie
2	I63	245	Schlaganfall
3	G45	184	Verübergehende Hirndurchblutungsstörung mit schlaganfallähnlichen Symptomen
4	G35	63	Multiple Sklerose
5	M54	63	Rückenschmerzen
6	G20	52	Primäres Parkinson-Syndrom
7	H81	51	Störung des Gleichgewichtorgans
8	G44	44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
9	G43	41	Migräne
10	F45	32	Multiple wiederholt auftretende und häufig wechselnde körperliche Symptome von mindestens zweijähriger Dauer

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1207	2235	Aufzeichnung der Hirnströme
2	1208	1636	Aufzeichnung elektrischer Impulse aus dem Hirn
3	1204	733	Untersuchung des Hirnwassers
4	3022	550	Ultraschalluntersuchung des Blutflusses in den Hirnarterien
5	1206	335	Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
6	1205	254	Messung der Muskelleitgeschwindigkeit
7	3010	250	Ultraschalluntersuchung des Blutflusses durch den Schädelknochen
8	8390	182	Lagerungsbehandlung

9	8542	29	Chemotherapie
10	8810	18	Infusion von speziellen Antikörperpräparaten

B-1.1 **Allgemeine Psychiatrie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Notfallversorgung; Zwangseinweisung nach PsychKG; Unterbringung nach Betreuungsgesetz; psychiatrische Regelversorgung stationär, teilstationär und ambulant; Psychotherapie; Psychosomatik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Sozialpsychiatrische Versorgung; Psychiatrische Diagnostik; medikamentöse Behandlung; Gruppen-, Einzel- und Milieuthérapie; psychodynamische Psychotherapie mit tiefenpsychologischem Ansatz; Verhaltens- und Gesprächstherapie; Systemische Familientherapie; Interaktionelle Psychotherapie; Körper-, Musik-, Gestaltungs- und Kunsttherapie; Entspannungsverfahren wie Autogenes Training, Progressive Relaxation; Ergotherapie; Imaginative Verfahren; Soziotherapie, Sozialarbeit; Traumatherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Schmerztherapeutisches Zentrum in Kooperation mit der Praxis Dr. Bittel; Schmerztherapeutische Kolloquien mit der Klinik von Prof. Cremer in Oberhausen; Aufsuchende niederschwellige Angebote für chronisch mehrfach Erkrankte, Doppeldiagnosen; Kognitives Trainingsangebot (Cog-pack); Familientherapeutisches Gruppenangebot; Gruppenangebot für Angsterkrankungen; Ambulante Gruppen für Angst und Gestaltung; Offenes Atelier, Tanztheater; Kooperation mit Sozialpsychiatrischem Dienst und Regenbogen e.V.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Psychiatrie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Psychiatrie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.1 **Kinder- und Jugendpsychiatrie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sämtliche Störungsbilder im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich z. B. ADHS, Psychosen, Störungen der Sauberkeitskontrolle, Teilleistungsdefizite, Entwicklungsstörungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik; testpsychologische Diagnostik; tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie; Verhaltenstherapie; Rollenspiel; Maltherapie; Aggressions-Steuerungstraining; Autogenes Training; Traumatherapie; Hypnose; Ergo-; Bewegungstherapie; Musiktherapie; Sensorische Integrationstherapie; Milieuthérapeutisches Setting; Haushaltstraining; Regelversorgung akuter Psychosen; medikamentöse Behandlung; Doppelblind- Behandlung bei ADHS; Eingliederungshilfe; Sozialarbeit

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Niederschwelliges Therapieangebot durch Motivationstherapie bei Alkohol- und Drogensucht sowie therapeutisch gestützte Selbsthilfegruppe; Kompetenztraining der Eltern; ambulante Gruppentherapie (Autogenes Training für Kinder, Aggressionssteuerungstraining); Kooperation mit Einrichtung Regenbogen e.V. (niederschwellig ambulantes Angebot für noch stationäre psychosekranke Jugendliche); Opferhilfeambulanz als Kooperationsmodell mit Versorgungsamt und Polizei;

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.1 **Psychosomatik/Psychotherapie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Regelversorgung stationär, teilstationär; Psychotherapie und Psychosomatik, Opferschutzambulanz

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Psychiatrische/Psychotherapeutische Diagnostik; medikamentöse Behandlung; Gruppen-, Einzel- und Milieuthérapie; psychodynamische Psychotherapie mit tiefenpsychologischem Ansatz; Verhaltens- und Gesprächstherapie; Systemische Familientherapie; interaktionelle Psychotherapie; Körper-, Musik-, Gestaltungs- und Kunsttherapie; Entspannungsverfahren wie Autogenes Training, Progressive Relaxation; imaginative Verfahren; Soziotherapie, Sozialarbeit; Traumatherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Psychotraumatologisches Zentrum; Liasondienst; Schmerztherapeutische

Kolloquien; Behandlungsschwerpunkt Essstörungen;
 Behandlungsschwerpunkt posttraumatische Belastungsstörungen;
 Behandlungsschwerpunkt comorbide Störungen bei schwer somatisch
 Erkrankten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Psychosomatik/Psychotherapie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt, da die Klinik für Psychosomatik/Psychotherapie nicht nach DRG abrechnet.

B-1.1 **Strahlenheilkunde**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Strahlenheilkunde und Nuklearmedizin: unspezifische Arthropathien;
 (böartige-) Neubildungen; arteriovenöse Fehlbildungen der Hirngefäße

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Unspezifische Arthropathien; Neubildungen des Nervensystems mit Strahlentherapie; böartige Neubildungen des Bindegewebes und pathologische Frakturen; Kraniotomie; Neubildung der Atmungsorgane mit Strahlentherapie; Monoarthritis Unterschenkel; sekundäre böartige Neubildung des Gehirns/Hirnhäute; böartige Neubildungen: der Mamma, Parietallappen, Hauptbronchus, Hirnhäute, Rektum, Ösophagus, Verdauungsorgane, Cervix uteri; arteriovenöse Fehlbildung der Hirngefäße; Monarthritis

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Alle malignen und benignen Tumoren

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	143
2	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	37
3	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	13
4	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	10

5	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	5
6	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen	5
7	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	4
8	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	4
9	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	4
10	B02	Eröffnung des Schädels	3

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M13	143	Entzündung eines Gelenkes
2	C79	35	Sekundäre bösartige Tumoren
3	C71	11	Bösartige Tumoren des Gehirns
4	C34	10	Bösartige Tumoren: Luftröhre und Lunge
5	D32	10	Gutartige Tumoren: Hirnhäute
6	C20	7	Bösartige Tumoren: Mastdarm
7	C15	5	Bösartige Tumoren: Speiseröhre
8	C50	3	Bösartige Tumoren der weiblichen Brust
9	Q28	3	Fehlbildung des Kreislaufsystems
10	C53	2	Bösartige Tumoren: Gebärmutterhals

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8522	683	Hochvoltstrahlentherapie
2	8530	143	Behandlung mit radioaktivem Material
3	3200	58	Computertomographie des Kopfes
4	8527	54	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
5	8529	54	Bestrahlungsplanung für Bestrahlungen durch die Haut
6	8523	36	Spezielle Hochvoltstrahlentherapie
7	3820	35	Magnetresonanztomographie des Kopfes mit Kontrastmittel
8	8528	27	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
9	3800	21	Magnetresonanztomographie des Kopfes
10	3705	19	Szintigraphie des Muskel- Skelettsystems

B-1.1 **Intensivmedizin**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Intensivmedizin gilt bei uns nicht als Hauptabteilung! Siehe unter Anästhesie.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Intensivmedizin gilt bei uns nicht als Hauptabteilung! Siehe unter Anästhesie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Intensivmedizin gilt bei uns nicht als Hauptabteilung! Siehe unter Anästhesie.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Intensivmedizin gilt bei uns nicht als Hauptabteilung! Siehe unter Anästhesie.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Intensivmedizin gilt bei uns nicht als Hauptabteilung! Siehe unter Anästhesie.

B-1.1 **Sonstige Fachabteilung**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Fachabteilung Neurologische Frührehabilitation: schwere akute Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Schlaganfall, Schädel-Hirntrauma, Querschnittlähmung, Polyneuritis)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Wachkoma; motorische Störungen; Sprach-, Sprech-, Schluckstörungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Enge Vernetzung mit der Stroke Unit

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	69
2	B02	Eröffnung des Schädels	17
3	A43	Frührehabilitation bei Wachkoma	9

4	W01	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädeleroöffnung	3
5	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	2
6	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	2
7	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	2
8	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	2
9	W40	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (=Frührehabilitation) bei Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma)	1
10	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63	68	Schlaganfall durch verstopfte Hirngefäße
2	I61	24	Hirnblutung
3	S06	13	Verletzungsbedingte Blutung unterhalb der harten Hirnhaut
4	G93	5	Hirnschädigung durch Sauerstoffmangel
5	D33	3	Gutartige Tumoren: Gehirn
6	G37	2	Entmarkende Erkrankungen des Gehirns
7	G91	2	Abflussstörung des Gehirnwassers
8	G04	2	Hirnentzündung, Rückenmarksentzündung
9	Q85	1	Angeborene Stoffwechselerkrankungen
10	Q28	1	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1207	163	Hirnstrommessung (EEG)
2	1208	123	Messung von Nervenleitgeschwindigkeiten (evozierte Potentiale)
3	8831	74	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters (große Blutgefäße)
4	1206	69	Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
5	1204	52	Untersuchung des Hirnwassers
6	1205	38	Untersuchung der Muskelleitgeschwindigkeit
7	5572	20	Anlage eines Katheters durch die Bauchwand in die Blase
8	9404	13	Neuropsychologische Therapie

9	8133	8	Wechsel eines Katheters durch die Bauchwand in die Blase
10	8151	5	Punktion eines eingelegten Katheters zur Hirnwasserableitung

B-1.1 Radiologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte radiologische und neuroradiologische Diagnostik und Therapie (minimal invasiv); perkutane transhepatische Cholangiographien; Gallenwegsendoprothese; Biopsien; Implantation von Cavafiltern

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Computertomographie; Kernspintomographie; Angiographie; interventionelle Neuroradiologie; Allgemeinradiologie; gefäßrekanalisierende Verfahren (perkutane, transluminale Angioplastien, Stents (extra- und intrakraniell)); lokale intraarterielle Thrombolysetherapie (auch Hirn- und Augenarterien); Rekanalisationsverfahren für Tränenwege, Bauch-, Becken-, Bein-, Arm-, Nieren- und Lungengefäße; Embolisation bei Gefäßmissbildungen und Tumoren

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ultraschall; Konventionelles Röntgen; transjuguläre intrahepatische portosystemische Shunts; Schmerztherapie; Vertebroplastie; Intraarterielle Chemotherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
		<i>entfällt</i>	

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
		<i>entfällt</i>

B-1.1 Anästhesie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Alle gängigen Narkoseverfahren; Intensivmedizin; moderne Beatmungstherapie; Schmerztherapie; Notfallmedizin; Notarztsystem; Schockraummanagement

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Extrakorporale Organunterstützung; invasives Monitoring mit Rechtsherzkatheter; konservative und invasive Schmerztherapie (stationär, ambulant); Schmerzkonferenz

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Palliativer Konsiliardienst

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1		<i>entfällt</i>	

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			<i>entfällt</i>

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

950

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1500	Allgemeine Chirurgie	1	2821	Kathetersystem mit in das Unterhautfettgewebe implantiertem Kunststoffreservoir zur intraarteriellen oder venösen Infusionsbehandlung	189
		2	2851	Anlegen einer Kurzschlussverbindung zwischen arteriellen und venösen Blutgefäßen	56
		3	1741	Plastische Operation der Vorhaut	34
		4	2106	Entfernung großer Geschwülste	28
		5	2145	Eröffnung oder Entfernung tiefliegender Abszesse	26
1600	Unfallchirurgie	1	2361	Metallentfernung aus einem Knochen	103
		2	2445	Diagnostische Gelenkspiegelung	47
		3	2220	Operation eines Überbeins	14

		4	2275	Operation eines Carpal tunnel Syndroms: Rückbildung der Daumenballenmuskulatur sowie Sensibilitätsstörung der Hohlhand und der Finger I-III der speichennahen Seite	10
		5	2467	Operation einer entzündlichen und degenerativen Veränderung der Ellenbogengelenke	8
1700	Neurochirurgie	1	2276	Operation eines peripheren Nervenengpasssyndroms, z.B. Supinatorloge	12
		2	2275	Operation eines Carpal tunnel Syndroms: Rückbildung der Daumenballenmuskulatur sowie Sensibilitätsstörung der Hohlhand und der Finger I-III der speichennahen Seite	2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	195	Schwangerschaftsabbruch	72
		2	1104	Ausschabung der Gebärmutter und des Gebärmutterhalskanals	51
		3	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer abgestorbenen unreifen Frucht in der Gebärmutter	50
		4	1110	Gebärmutter Spiegelung	34
		5	187	Sterilisation	12

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	<u>704</u>
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	21	9	6
0200	Geriatric	8	1	5
0900	Rheumatologie	5		4
1000	Pädiatrie	30	16	14
1500	Allgemeine Chirurgie	11	1	9
1600	Unfallchirurgie	9		6
1700	Neurochirurgie	16	8	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	7	4
2800	Neurologie	15	2	5
2900	Allgemeine Psychiatrie	11	2	5
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	1	3
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	5	1	4
3300	Strahlenheilkunde	5		5
3600	Intensivmedizin			
3700	Sonstige Fachabteilung	2		1
	Gesamt	154	48	78

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

16

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwester/-helfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	58	69	15	12
0200	Geriatric	30	83		16
0900	Rheumatologie	13	100		
1000	Pädiatrie	82	83	17	
1500	Allgemeine Chirurgie	33	72	12	12
1600	Unfallchirurgie	15	90	8	2
1700	Neurochirurgie	65	66	24	8
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	91		9
2800	Neurologie	35	67	12	14
2900	Allgemeine Psychiatrie	45	85	7	8
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	23	91		9
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	12	75	9	16
3300	Strahlenheilkunde	3	89		11
3600	Intensivmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilung	24	71		29
	Gesamt	458,00	1132,00	104,00	146,00

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	81,60	
4	Herzschrillmacher-Erstimplantation	Ja	Ja		
5	Herzschrillmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja		
6	Herzschrillmacher-Revision	Ja	Ja		
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	

10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	95,00	
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	67,90	
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	100,00	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja		
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	100,00	
20	Gesamt				

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

entfällt

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

entfällt

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
Nierentransplantation		20				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]				

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

1. Strategische Ziele: Krankenhausführung

- Standortsicherung der Klinikum Duisburg gGmbH mit den beiden Betriebsstätten.
- Erhöhung des Eigenkapitals.
- Ausrichtung des Angebotes auf die Veränderung der Bevölkerungsstruktur.
- Umsetzung der gesetzlichen Rahmenvorgaben, z. B. Aufbau eines Medizinischen Versorgungszentrums, Integrierte Versorgung.
- Erweiterung der medizinischen Angebote im ambulanten Operationszentrum.
- Erweiterung des medizinischen Angebotes im bestehenden Ärztehaus unter Berücksichtigung von nicht vorhandenen Fachrichtungen des Klinikum Duisburg, wie z.B. Urologie, Dermatologie, Orthopädie, Plastische Chirurgie.
- Ausbau der Kooperationen mit nationalen/internationalen Krankenhäusern, Kostenträgern und medizinischen Einrichtungen.
- Beantragung weiterer medizinischer Fachrichtungen, wie z.B. Naturheilverfahren.
- Erweiterung von Marktsequenzen aus nicht medizinischen Leistungen, wie z. B. Lieferungen aus der Küche.
- Sanierung der Betriebsstätte Bertha Krankenhaus und Verlegung der Kinder-Jugendpsychiatrie in das Bertha Krankenhaus.
- Erweiterung der Neurologischen Frührehabilitation um 10 Betten.
- Aufbau eines medizinischen Gesundheitszentrums.
- Aufbau einer Kurzzeitpflege.
- Neubau Sterilisationsanlage.

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

- Umbau des Personalwohnheimes II zum Betreuten Wohnen.
- Interne Budgetzuweisungen (Klinik- / bereichsbezogen).
- Fallzahlsteigerung von 20000 stationären Patienten pro Jahr auf 22000.
- Fallzahlsteigerung von 800 ambulanten Patienten pro Jahr auf 1000 (Bereiche Frauenheilkunde und Gefäßchirurgie).
- Reduktion der Verweildauer von aktuell durchschnittlich 8,25 Tagen in den Wedau Kliniken (unter Berücksichtigung der unteren Grenzverweildauer) und durchschnittlich 21,59 Tagen im Bertha Krankenhaus (Psychiatrie).

2. Strategische Ziele: Führung

- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit mit einem Personalentwicklungskonzept.
- Verbesserungspotentiale über Mitarbeiterbefragungen erheben.
- Anreizsysteme für Mitarbeiter schaffen.
- Vermitteln von Führungswissen mit dem Ziel eines kooperativen Führungsstils.
- Personelles Entwicklungskonzept für Führungspositionen.

3. Strategische Ziele: Mitarbeiterorientierung

- Einbindung der Mitarbeiter in möglichst viele Entscheidungsprozesse.
- Bildungsplanung über eine Bildungskommission.
- Interne Transparenz der Unternehmenspolitik forcieren.
- Etablierung von Zielvereinbarungsgesprächen.
- Bedarfsorientierte Personalbemessung bei anstehenden Umstrukturierungen.

4. Strategische Ziele: Ressourcen

- Aktivierung von Dritt- und Fördermitteln.
- Spartenübergreifendes Raumnutzungskonzept.
- Fachübergreifendes Investitionskonzept.
- Reorganisation des internen Bestellwesens (Lager, Apotheke, Einkauf)

5. Strategische Ziele: Abläufe und Prozesse

- Durchgängiges Berichtswesen.
- Optimierung verschiedener Prozessabläufe (z. B. Einweisung- und Entlassungsmanagement, OP- Abläufe, Pflegeleitbild, Pflegemodell).
- Umfassendes und strukturiertes Vorgehen im Bereich des Qualitätsmanagements mit dem Ziel einer Zertifizierung bei der KTQ in 2005.
- Zertifizierung zur „Schmerzfreien Klinik“ nach EN ISO bis 2007.
- Teilzertifizierung zum Brustzentrum Duisburg in 2006 (Vollzertifizierung in 2008).
- Rezertifizierung bei der KTQ in 2008.

6. Strategische Ziele: Einweiser

- Regelmäßige Einweiserbefragungen zur Überprüfung der Kundenorientierung.
- Lieferzeit für Arztbriefe in 80 % auf 0 Tage senken.
- Nutzungsangebote an niedergelassene Ärzte.
- Einrichtung einer Notfallambulanz.

7. Strategische Ziele: Patienten

- Regelmäßige Patientenbefragungen zur Überprüfung der Kundenzufriedenheit- und -orientierung.

8. Strategische Ziele: Kostenträger

- Flächendeckende Einbindung der Kostenträger über Fallbesprechungen.
-

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die **Geschäftsführung** ist verantwortlich für die Qualitätsentwicklung.

Ein **interdisziplinär besetzter Ziel- und Strategieworkshop** auf Leitungsebene findet alle 3- 5 Jahre statt. Das Qualitätsmanagementsystem wird bedarfsweise durch das Projektkernteam bei System- oder Gesetzesveränderungen angepasst. Mehrere Mitarbeiterbefragungen, Patientenbefragung und eine Einweiserbefragung sind erfolgt.

Befragungsergebnisse beeinflussen die Aktivitäten bei der internen Qualitätsentwicklung. Es werden **Zielvereinbarungen** mit Führungskräften getroffen. Diese vermitteln die Zielvereinbarungen als Multiplikatoren. Die Geschäftsführung ist durch **umfassende Information** über das Qualitätsmanagement und/oder Protokolle sowie teilweise über die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen eingebunden. Krankenhausmitarbeiter werden durch ihre Fachvorgesetzten, durch Rundschreiben der Geschäftsführung und/oder über die Hauszeitung über Qualitätsziele informiert. Pflichtveranstaltungen zur Information über das Qualitätsmanagement im Klinikum Duisburg haben stattgefunden.

Ein **interdisziplinäres Projektkernteam** koordiniert die qualitätsrelevanten Projekte und trifft projektrelevante Entscheidungen. Es besteht aus der Geschäftsführung (Leitung des Projektkernteams), Chefärzten, Leitung der Therapie, Betriebsrat, Qualitätsmanagement, Pflegedienstleitung, Personalabteilung, Controlling, Ausbildungszentrum (gesamt 13 Personen). Das Projektkernteam trifft sich nach Bedarf. Seine Aufgaben sind lt. Satzung folgendermaßen definiert:

- Erteilung der Projektaufträge an die Projektleiter
- Definition der Projektergebnisse unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte
- Genehmigung der Projektstruktur- und Projektablaufpläne (erstellt durch den QMB) und der Zusammenstellung der Projektgruppen
- Festlegung der Meilensteine für jedes Projekt
- Bereitstellung von Ressourcen für die Projektgruppen und Beseitigung organisatorischer und persönlicher Hemmnisse für den Projekterfolg
- Kontrolle der Statusberichte zu festgelegten Meilensteinen
- Festlegung von Maßnahmen bei Soll- Ist- Abweichungen
- Treffen von projektrelevanten Entscheidungen
- Verabschiedung von erstellten Qualitätsstandards
- Unterstützung bei der Implementierung der neuen Qualitätsstandards

Das **Qualitätsmanagement** hat folgende Aufgaben:

- Gesamtprojektleitung für die Einführung des Qualitätsmanagementsystems und die Vorbereitung auf die Zertifizierung bei der KTQ
-

- Steuerung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Mitgliedschaft im Projektkernteam (Entscheidungsteam, bestehend aus Führungskräften der Klinikum Duisburg gGmbH)
- Berichterstattung an die Geschäftsführung und das Projektkernteam zu Meilensteinen
- Durchführung von Audits
- Zusammensetzung der Projektgruppen
- Erstellen der Projektstrukturpläne
- Dokumentation von Qualitätsstandards und Schulung der Mitarbeiter/innen in Themen des Qualitätsmanagements
- Laufende Information der Mitarbeiter/innen über Projekte und organisatorische Neuerungen.
- Zielklärungen erfolgen einmal wöchentlich mit der Geschäftsführung. Somit ist das Vorgehen eng mit der Qualitätspolitik der Geschäftsführung abgestimmt

Das interdisziplinär besetzte **Controlling-Team**, das **Beschwerdewesen** für Mitarbeiter und Patienten sowie diverse **Gremien** (z.B. Arbeitskreis Gesundheit, Schmerzkonferenz, Ethikkommission) unterstützen die interne Qualitätsentwicklung.

Die dezentralen Projekte werden durch die Führungskräfte der verschiedenen Berufsgruppen und Bereiche gestaltet. Die Koordination der Projekte erfolgt über die Geschäftsführung, das Projektkernteam und auf der operativen Ebene durch die Projektleiter. Die Organisationsanweisung „Projektmanagement“ regelt den Projektverlauf und das Berichtswesen. Die **Projektgruppen** sind interdisziplinär besetzt, um eine möglichst breite Akzeptanz der Projektergebnisse zu sichern.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Mitarbeiterbefragung im Gesamthaus mit Bildungsbedarfsanalyse in 2003
 - Mitarbeiterbefragung in der Intermediate Care in 2004
 - Mitarbeiterbefragung in der Intensivpflege in 2003
 - Mitarbeiterbefragung in der Zentralen Operationsabteilung in 2003
 - Mitarbeiterbefragung in der Geriatrie in 2004
 - Einweiserbefragung im Großraum Duisburg mit Benchmarking in 2004
 - Patientenbefragung im Gesamthaus mit Benchmarking in 2004
 - Patientenbefragung und Outcome- Benchmarking in der Rheumatologie im Rahmen der bundesweiten obra- Studie 2004 und 2005
 - Systemaudit in der Geriatrie
 - Gesetzlich vorgeschriebene laufende Teilnahme an Qualitätsmessungen (BQS)
 - Selbstbewertung mit Hilfe des KTQ- Zertifizierungskatalogs in der Version 4.0 in 2003 und in der Version 4.1 in 2005
 - Probevisitation durch eine Unternehmensberatung in 2005
-

- KTQ- Zertifizierung in 2005
- Zertifizierung Schlaflabor 2004
- Zertifizierung Stroke Unit 2004
- Patientenbefragung in der Psychiatrie und Psychosomatik 2005
- Messung der Patientenzufriedenheit für den „Klinikführer NRW“ 2005

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Leistungsbereiche (vom Krankenhaus erbracht werden und Teilnahme an der externen Qualitätssicherung):

- **Cholezystektomie** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Gynäkologische Operationen** (Dokumentationsrate Krankenhaus 81,60%)
- **Herzschrittmacher-Erstimplantation**
- **Herzschrittmacher-Aggregatwechsel**
- **Herzschrittmacher-Revision**
- **Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Karotis-Rekonstruktion** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Knie-Totalendoprothese (TEP)** (Dokumentationsrate Krankenhaus 95%)
- **Knie-Totalendoprothesen-Wechsel** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Mammachirurgie** (Dokumentationsrate Krankenhaus 67,90%)
- **Perinatalmedizin** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)
- **Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19**
- **Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)** (Dokumentationsrate Krankenhaus 100%)

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung finden Sie in tabellarischer Form unter C- 1 gelistet.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Ausbildung von 20 Moderatoren / Projektleitern (abgeschlossen)
- 10 Informationsveranstaltungen für MA zu KTQ und Projekten (abgeschlossen)
- Mitarbeiterbefragung im Gesamthaus (abgeschlossen)
- Patientenbefragung / Benchmarking (abgeschlossen)
- Einweiserbefragung / Benchmarking (abgeschlossen)
- Bildungsbedarfsanalyse im Gesamthaus (abgeschlossen)
- Mitarbeiterbefragung im OP (abgeschlossen)
- Mitarbeiterbefragung Intensivpflege (abgeschlossen)
- Mitarbeiterbefragung Intermediate Care (abgeschlossen)
- Mitarbeiterbefragung Geriatrie (abgeschlossen)
- Patientenbefragung und Outcomemessung in der Rheumatologie / obra- Projekt / Benchmarking national und obra- Kliniken 2004 (abgeschlossen)
- obra- Studie bis 2006 (laufender Prozess / fertig sind 5 Qualitätsstandards in der Rheumatologie: Kommunikation, Schmerztherapie, Visite, Patientendurchlauf, Arztbriefe)

- Betriebsvereinbarung „Jährliche Zielvereinbarungsgespräche" (abgeschlossen)
 - Betriebsvereinbarung „Fort- und Weiterbildung" (abgeschlossen)
 - Etablierung der Bildungskommission (abgeschlossen)
 - Prozessregelung zum Medizinproduktegesetz mit Leitlinie und Vereinfachtem Medizinproduktebuch (abgeschlossen)
 - Prozessregelung der stationären Aufnahme / AEP- Verfahren (abgeschlossen)
 - Ziel- und Strategie Workshop (abgeschlossen)
 - Update Unternehmensleitlinien (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Umgang mit Verstorbenen (abgeschlossen)
 - Leitlinie Sterbebegleitung (abgeschlossen)
 - Selbstbewertung KTQ - Version 4.0 und 4.1 (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Sturzprävention bei Erwachsenen (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Sturzprävention bei Kindern (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Arztbriefschreibung Kinderklinik (abgeschlossen)
 - Ambulantes Operationszentrum (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Fixierung von Patienten (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Aufnahmeverfahren bei interner Verlegung in die Kinderklinik (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Einarbeitung pflegerischer Mitarbeiter (abgeschlossen)
 - Sachmittelkostenreduktion externes Labor (abgeschlossen)
 - Sachmittelkostenreduktion Sondennahrung (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Projektmanagement (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Dokumentation von Visiten in der Patientenkurve (abgeschlossen)
 - Angehörigenschulung "Häusliche Pflege" (abgeschlossen)
 - Übersicht zum Patientenservice (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Patientenidentifikationsarmbänder für geplante Operationen (abgeschlossen)
 - Neuer Gefahrenplan für den externen Massenansturm von Verletzten (abgeschlossen)
 - Feuerwehrplanübung
 - Abteilungskonzept zur Komplexbehandlung in der Geriatrie (abgeschlossen)
 - Update internes Telefonbuch (abgeschlossen)
 - Beschwerdewesen Mitarbeiter
 - Beschwerdewesen Patienten
 - Geschäftsordnungen für Gremien (abgeschlossen)
 - Schnittstellenvereinbarung für Reklamationen der Kostenträger mit zentraler Access- Datenbank (abgeschlossen)
 - Umgang mit Betäubungsmitteln Version 1.0 und 2.0 (abgeschlossen)
 - Führungskräftebildungen bis Ende 2005
 - Reorganisation Durchgangsarztverfahren (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Durchgangsarztverfahren nach HIV- Exposition (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Postoperative Schmerztherapie (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Dokumentenlenkung bei interner Verlegung (abgeschlossen)
 - Lageplan der Klinik (abgeschlossen)
 - Behandlungsstandards
 - Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet
 - Stationsposter mit Mitarbeiterfotos
 - Überleitungsdokumentation Physikalische Therapie (abgeschlossen)
 - Führungsleitlinien (abgeschlossen)
 - Betriebsvereinbarung Vermeidung von Überlastungssituationen in der Intensivpflege (abgeschlossen)
 - Betriebsvereinbarung Vermeidung von Überlastungssituationen auf der
-

- Intermediate Care
- Beschilderung KK, NF und Aufzüge
 - Brandschutzunterweisungen
 - Update Brandschutzplan (abgeschlossen)
 - Stationsbegehungen Hygiene
 - Etablierung der Transfusionskommission (abgeschlossen)
 - Qualitätsstandards im Transfusionswesen
 - Erregerstatistik (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Dekubitus- und Wundmanagement
 - Materiallogistik vom OP zur Zentralen Aufbereitung
 - RiliBäk (Qualitätssicherung Laboruntersuchungen) (abgeschlossen)
 - Verfahrensregelung Schockraummanagement
 - Verfahrensregelung Mitgabe von Befunden bei interner und externer Verlegung (abgeschlossen)
 - Reorganisation Arztbriefschreibung
-

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Herr Reinhard Isenberg, Geschäftsführer

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenführer, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Herr Isenberg (Geschäftsführer / Tel: 0203-7331001)
Frau Scherrer (Prokuristin / Tel: 0203-7331001)
Herr Prof. Dr. Brassel (Ärztlicher Direktor / Tel: 0203-7332701)
Herr Kohlschreiber (Pflegedienstkoordinator / Tel: 0203-7331600)
Herr Drathen (Assistent der Geschäftsführung 0203-7331759)
Herr Geckle (Controlling / Tel: 0203-7331751)
Herr Baltés (Versicherungen / Tel: 0203-7331010)
Herr Cretnik (Personalwesen / Tel: 0203-7331201)
Chefärzte und weitere Ansprechpartner (www.klinikum-duisburg.de)
Herr Bereths (Patientenverwaltung / Tel: 0203-7332140)
Herr Lobnig (Qualitätsmanagement / Tel: 0203-7333771)
Frau Freesen (Qualitätsmanagement / Tel: 0203-7331754)
Frau Kozber (Marketing / Tel: 0203-7331150)
Frau Timpe-Coumans (Beschwerdewesen / Tel: 0203-7331604)

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.klinikum-duisburg.de
